

und BDA in den letzten Monaten mit einer Überarbeitung der Empfehlung zur Nahrungs- und Flüssigkeitskarenz befasst. Wie bereits durch *Spies* et. al. in einer Publikation im „Anaesthesisten“ (Der Anaesthesist, Heft 11/2003) dargestellt, werden die Verbände in einer der nächsten Ausgaben der A & I (Heft 11/2004) empfehlen, das Trinken klarer Flüssigkeiten bis zu zwei Stunden vor Narkoseeinleitung in der Regel zu gestatten. Nicht empfohlen allerdings werde die Gabe spezieller, seitens der Industrie angebotener kohlehydrathaltiger Nährlösungen.

Ein Vorstoß des Landesprüfungsamtes in Baden-Württemberg, die Famulatur in der Anästhesie mit der Begründung, dass die Anästhesie keine „ganzheitliche Sichtweise auf dem Patienten“ vermittele, nicht anzuerkennen, konnte verhindert werden.

Eine noch nicht abschließend zu bewertende Problematik stelle die vom vergangenen Ärztetag vorgenommene Änderung der Berufsordnung dar, nach der niedergelassene Ärzte Kollegen anderer Fachrichtungen anstellen können. Im Klartext hieße dies, dass ein niedergelassener Operateur sich „seinen“ Anästhesisten anstellen dürfe, was selbstverständlich auch vice versa gelte.

Im weiteren Verlaufe seines Berichtes geht der Präsident auf die vom Helios-Konzern ausgelöste Diskussion über so genannte Anästhesietechnische Assistenten ein. Zur Bearbeitung dieser berufspolitisch durchaus brisanten Thematik habe der BDA gemeinsam mit der DGAI eine Ad-hoc-Kommission gebildet. Grundsätzlich habe der BDA darauf verwiesen, dass die Rechtslage derzeit nur das zulasse, was in der Entschließung zur Parallelnarkose (Anästh. Intensivmed. 30 (1989) 56-57) aus 1989 dargestellt sei. Ihre praktische Umsetzung könne letztlich nur „kontextabhängig“ vor Ort und in Verantwortung des jeweiligen Anästhesisten erfolgen.

Bezug nehmend auf die durchgeführten BDA-Veranstaltungen im vergangenen Halbjahr sei ein gemeinsam mit dem Berufsverband der Deutschen Chirurgen und dem DBFK durchgeführtes Symposium zum OP-Management in Bremen besonders hervorzuheben. Es sei äußerst erfolgreich verlaufen und solle im kommenden Jahr wiederholt werden. Guten Zuspruchs erfreute sich auch die gemeinsam mit dem Management Zentrum St. Gallen neu aufgelegte und angebotene Seminarreihe zur Führungskompetenz und zum zertifizierten OP-Manager/in. Gleiches gelte auch für die Rechtsseminare, wobei hier eine andere Schwerpunktsetzung (Patientenautonomie und -verfügung, Vorsorgevollmacht etc.) diskutiert werde.

Abschließend verweist der Präsident auf die ausgeteilten Fragebogen, mit denen in Ergänzung zu den bereits durchgeführten E-Mail-Umfragen der BAW ermittelt werden soll, welche zusätzlichen Leistungen des BDA seitens der Mitglieder gewünscht und wie die bisherige Arbeit des BDA bewertet werden. Es sei sicherlich nicht möglich, alles Wünschenswerte auch umzusetzen, aber man werde sich bemühen, das, was machbar sei, zügig in Angriff zu nehmen.

TOP 2

Bericht des Kassenführers

Dr. med. *Jan-Peter Wittenburg*, Lüneburg, stellt als Kassenführer den von der Kanzlei *Rödl & Partner* erstellten Jahresbericht des BDA für das abgeschlossene Geschäftsjahr 2003 dar und geht auf den Vermögensstand des BDA zum 31.12.2003 ein. Nach ausführlicher Erläuterung der entsprechenden Einzelpositionen stellt Wittenburg fest, dass das Jahr 2003 wiederum mit einem erfreulichen Jahresüberschuss abgeschlossen habe, der dem Gesamtvermögen des BDA zugeführt werde.

Insgesamt habe die Analyse der Steuerberater ergeben, dass die Bücher des BDA sauber und ordnungsgemäß geführt wurden und alle Geschäftsvorfälle, die über die Geldkonten des Verbandes abgewickelt wurden, in der Buchhaltung erfasst worden seien. Hierfür sei insbesondere auch der Buchhalterin, Frau *Helga Gilzer*, zu danken, die vor einigen Tagen das Ruhestandsalter erreicht habe, aber dem BDA noch bis zum Jahresende zur Verfügung stünde.

TOP 3

Bericht der Kassenprüfer

Herr Dr. med. *Klaus-Dieter Rietz*, Suhl, berichtet, dass er gemeinsam mit Herrn Dr. med. *Horst Liebal*, Halle, am 27.04.2004 die Kassenführung des BDA für das Geschäftsjahr 2003 in der BDA-Geschäftsstelle überprüft und für in Ordnung befunden habe. In Anbetracht dessen und der weiterhin erfreulichen finanziellen Situation des BDA befürworte er uneingeschränkt die Entlastung des Kassenführers, die er hiermit beantragen wolle.

TOP 4

Aussprache und Entlastung des Kassenführers

Nach Klärung einiger Sachfragen zum Kassenbericht, folgt die Mitgliederversammlung dem Antrag von Herrn Dr. med. *Klaus Rietz* und beschließt einhellig die Entlastung des Kassenführers.

TOP 5

Verschiedenes

Nachdem keine Wortmeldungen erfolgen, schließt der Präsident die ordentliche Mitgliederversammlung des BDA mit einem Dank an die Teilnehmer.

Prof. Dr. med. *Bernd Landauer*
– Präsident des BDA –

Prof. Dr. med. *Klaus Fischer*
– Schriftführer des BDA –

Personalia

Prof. Dr. med. *Bernd W. Böttiger*, Geschäftsführender Oberarzt der Klinik für Anaesthesiologie am Universitätsklinikum Heidelberg, wurde zum Vorsitzenden der Arbeitsgruppe "Research" des European Resuscitation Council (ERC) berufen. Gleichzeitig wurde er in seiner Funktion als Vorsitzender des wissenschaftlichen Komitees "Resuscitation and Emergency Medicine" der European Society of Anaesthesiologists (ESA) bestätigt und vom Senat der European Academy of Anaesthesiology (EAA) in den Status eines "Academician" ("Academician by virtue of contributions to the art and science of Anaesthesiology") erhoben.

Dr. med. *Marc-Alexander Burmeister* hat sich am 02.12.2003 mit der Arbeit "Auswirkungen der prophylaktischen oder therapeutischen Gabe der zellfreien Hämoglobinlösung HBOC-200 (Oxyglobin TM) auf die Ausprägung myokardialer Ischämie- und Reperfusionsschäden nach akuter Koronararterienligatur im Kleintiermodell" für das Fach Anästhesiologie am Fachbereich Medizin

der Universität Hamburg habilitiert und wurde am 04.02.2004 zum Privat-Dozenten ernannt.

Auf Beschluss des Präsidenten der Bundesärztekammer (BÄK) und des Deutschen Ärztetages vom 30.04.2004 wurde Herrn Prof. Dr. med. *Klaus Fischer*, Bremen, für Verdienste um die ärztliche Fortbildung die Ernst-von-Bergmann-Plakette der BÄK verliehen. Die Verleihung der Medaille erfolgte am 30.07.2004 durch die Vizepräsidentin der BÄK, Frau Dr. med. *Ursula Auerswald*.

Dr. med. *Thorsten Krause* hat sich am 11.02.2004 mit der Arbeit "Untersuchungen zum Agonismus von Lokalanästhetika und Opioiden an zentralen Alpha-2-Adrenozeptoren – Neue molekulare Wirkprofile altbekannter Anästhetika" für das Fach Anästhesiologie am Fachbereich Medizin der Universität Hamburg habilitiert und wurde am 07.04.2004 zum Privat-Dozenten ernannt.